

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 150 (1984)
Heft: 9

Anhang: Einsatz der Luftschutztruppen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

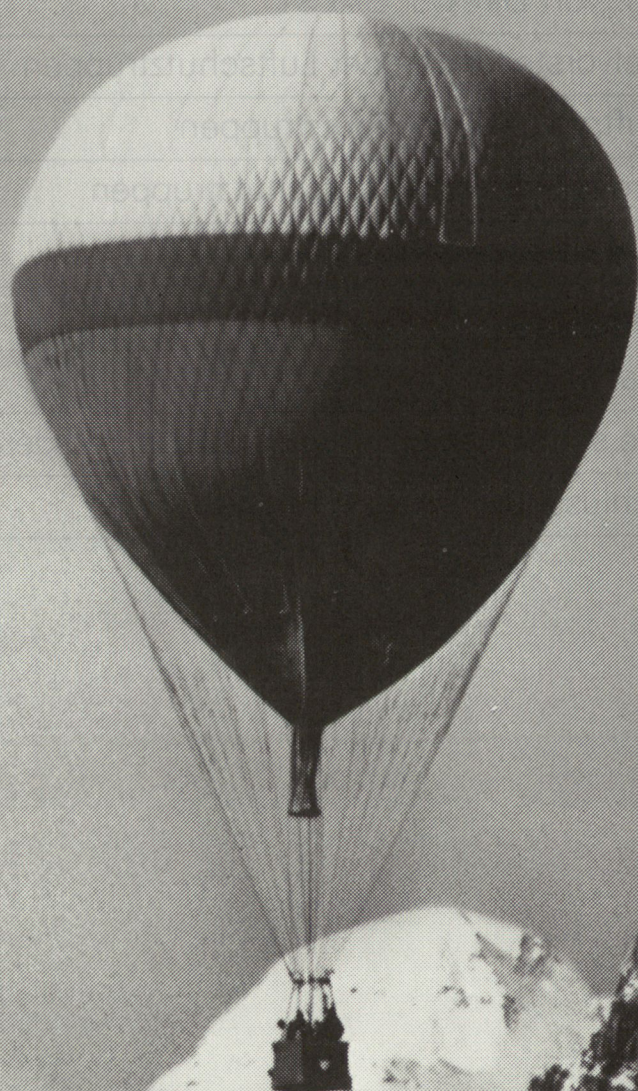


Einsatz der Luftschutztruppen

Beilage zur «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift»
ASMZ Nr. 9/1984



Grünes Licht für Ihren Erfolg.



Beobachtungsgabe und Entschlusskraft. Der Volksbank-Anlageberater hat beides.

Wind und Wetter beobachten. Den Ballon startklar machen. Bordinstrumente und Ausrüstung checken. Die Passagiere instruieren. Und auf geht's zur aussichtsreichen Fahrt, die vom Piloten dauernde Präsenz verlangt.

Ihr Volksbank-Berater kennt die Strömungen auf dem Anlagemarkt. Er versteht es, Aufwinde auszunützen und aus neuen Situationen raschentschlossen das Beste herauszuholen. Für Ihren Erfolg!



SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

VOGT

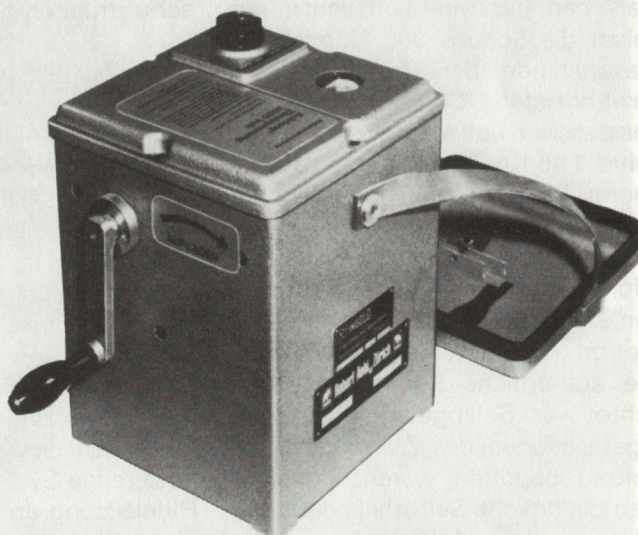
Unser Fabrikationsprogramm:

- Feuerwehr- und Zivilschutz-Motorspritzen Typ 1, Typ 2 und Typ 3
- Feuerwehrfahrzeuge in jeder Grösse.
- Feuerlöschposten
- Schlauchhaspeln mit Wasserführung durch die Achse
- Schaum- und Wasserwerfer
- Strahlrohre, Teilstücke usw.

Vorfürhrungen, Beratung,
Verkauf,
Service:

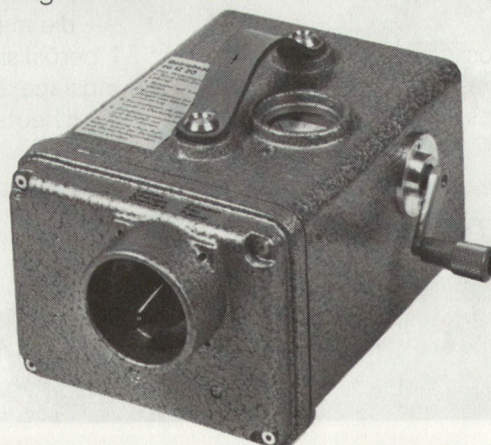
VOGT AG, 3515 Oberdiessbach BE **VOGT**
Maschinenfabrik · Feuerlöschgeräte
Telefon 031 97 05 55
Telex 911 611

Sicherheit mit HU-Zündung



Kurbelinduktor-Zündmaschine IZ 110 K für 130 in
Serie geschaltete HU-Zünder.

Kurbelinduktor-Zündmaschine IZ 210 KG für 210 in
Serie geschaltete HU-Zünder.



Kurbelinduktor-Zündmaschine IZ 20 für 20 in Serie
geschaltete HU-Zünder. Modell IZ 40 mit doppelter
Leistung.

Die elektrische HU-Zündung bietet für alle Spreng-
arbeiten die grösste Sicherheit und ist im neuen
Sprengstoffgesetz vorgeschrieben.

Unsere Abt. Sprengstoffe, Zündmittel und Zubehör
sendet Ihnen gern weitere Unterlagen.

LAUENER- ENGINEERING

- CONSULTING
- PLANUNG
- ENTWICKLUNG
- KONSTRUKTION
- AUFTRAGS-
ABWICKLUNG
- COMPUTERSYSTEME UND
SOFTWARE-ENTWICKLUNG

W.F. LAUENER AG

CH-3604 Thun Beatusstrasse 6 Schweiz
Telefon 033 / 23 10 25 Telex 92 12 94 wfla

Robert Aebi

Robert Aebi AG
Uraniast. 31/33, 8023 Zürich
Telefon 01/211 09 70

Guten Tag

Als Hersteller einer breiten Palette von Markenartikeln des täglichen Bedarfs ist Unilever auf der ganzen Welt ein Begriff für Qualität. Zu Recht, darin hinter unseren Produkten stehen das Können und die Erfahrung der Unilever-Fachleute, die in mehr als 75 Ländern im Dienst der Konsumenten stehen.



Unilever (Schweiz) AG

Im Dienste der Schweizer Konsumenten
Elda Cosmetic - Lipton - Lusso-Eldorado - Nordsee Catering -
Sais/Astra - Sunlight - Sutter

Die in der schweizerischen Unilevergruppe vereinigten Unternehmen und ihre 2000 Mitarbeiter sind stolz darauf, Produkte herzustellen, die als Resultat intensiver Forschung und Entwicklung in unzähligen Schweizer Haushalten nicht mehr wegzudenken sind.



NEU die unzerbrechliche SUPER-Theos

Ganzstahl-Isolierflasche
mit vielen Vorteilen:

- 1 Tasse und zweiter Einsatzbecher
2. Klappgriff und Tragriemen
3. neuartiger Giesszapfen für präzises Ausgiessen
4. hält Getränke 24 Std. warm
5. leicht im Gewicht

Mod. «Tödi»



Grössen $\frac{3}{4}$ l Fr. 77.-
1 l Fr. 87.-

Einfacheres Modell «Palü»
ab Fr. 59.-

Standardwerk AG, 8953 Dietikon
Schweiz. Isolierflaschenfabrik (seit 1911)
Telefon 01 740 82 90

Isolierte Getränke-Spender

von 6, 8 und 10 l
Inhalt

Getränke bleiben
6 Stunden heiss
(oder 24 Std. kühl)

im Bild CH-10 P
Mantel Chromstahl
Fr. 118.-

Weitere Artikel für
Schutzräume:

Isolierkannen bis 3 l Inhalt
Isoliergefässe bis 25 l Inhalt



Standardwerk AG, 8953 Dietikon
Schweiz. Isolierflaschenfabrik (seit 1911)
Telefon 01 740 82 90

Im Immobiliengeschäft sind wir in allen Sparten mobil.

Merkur Immobilien AG
Stampfenbachstrasse 52
8035 Zürich
Telefon 01-363 48 80

merkur
immobilien



Merkur Immobilien verwaltet, vermietet, baut, renoviert, kauft und verkauft Immobilien.

BAUMANN

Seit Jahrzehnten sind wir in der Haustechnik tätig und führen heiz- und lufttechnische Anlagen sowie sanitäre Installationen aus.

Wir befassen uns insbesondere auch mit der Planung und Ausführung von Lüftungs- und Klimaanlage sowie sanitären Installationen in Schutzraumbauten, wo wir uns bei über 50 Anlagen beteiligt haben, wie zum Beispiel

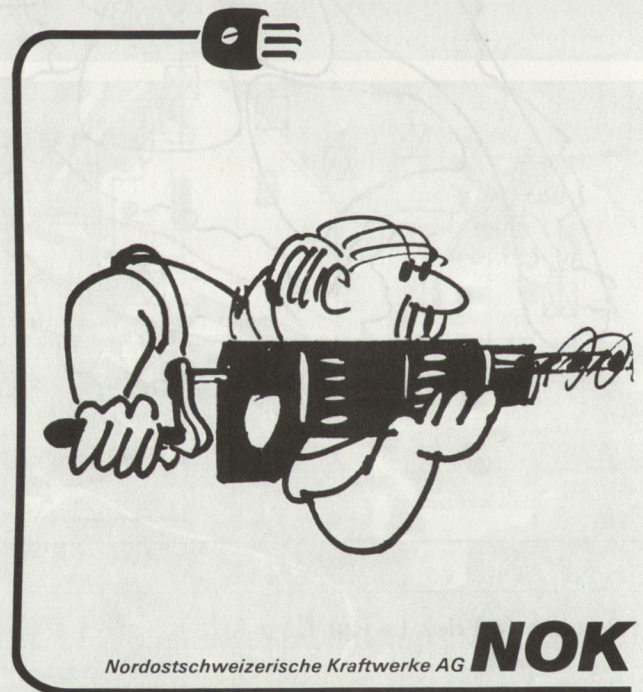
- Militärspitäler (einige im Nahen Osten)
- geschützte Operationsstellen
- Truppenunterkünfte
- Kommandoposten, Sanitätshilfsstellen
- allgemeine Schutzraumbauten

Ihr Partner für Schutzrauminstallationen:

A. Baumann AG
Ingenieurbüro und Installationsunternehmung
Florastrasse 2, 3601 Thun, Tel. 033 21 55 21

Filialen in Bern und Lausanne

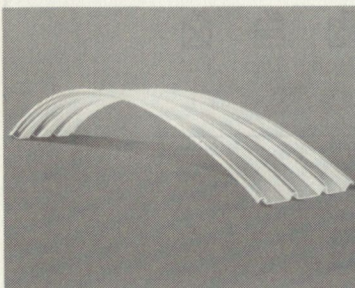
Ohne Strom geht fast nichts



Nordostschweizerische Kraftwerke AG

NOK

*Wir gewährleisten die sichere
Stromversorgung von zwei Millionen
Bewohnern in der Nordostschweiz*



CINTRAGLASS - die gebogene Polyester-Lichtplatte kann...

...bis 8 m frei, ohne Auflager gespannt werden. Dies erlaubt, im Flachdach durchgehende Lichtbänder lediglich mit einer Zarge einzufügen. Auch Einfahrten und Verladerampen können ohne platzraubende Stützkonstruktionen überdeckt werden, da bereits eine verstärkte Rinne als Auflager genügt.

neomat

Wir interessieren uns für die gebogene CINTRAGLASS-Platte.

- ☐ Senden Sie uns doch Ihre Dokumentation
- ☐ Rufen Sie uns bitte an
- ☐ Wir erwarten den Besuch Ihres Fachberaters.

Firma:

Sachb.:

Strasse:

PLZ/Ort:

Coupon einsenden an:

Neomat AG

Kunststoffe - Befestigungstechnik
5734 Reinach AG · 064/71 62 62



Gepflegt verpflegt.

Konservenfabrik Bischofszell AG
9220 Bischofszell

Schürfraupen

im Einsatz für:

- Aushub- und Umgebungsarbeiten im Wohnungs- und Industriebau
- Erdbewegungen im Strassen-, Autobahn- und Flussbau
- Abdecken von Lehm- oder Kiesgruben
- Ausbeuten von Lehm oder Ton für die Ziegeleiindustrie
- Rekultivierungen in Kiesgruben, Deponien und Meliorationen, Terrainplanierungen
- Humusierungen und Planierungen für den Sportplatzbau
- Erstellen von Fangdämmen für Schlammbecken, Fischweiher, usw.
- Entleeren von Weihern und Anlegen von Biotopen



E. Frutiger + Co.,
Baumaschinen

Rundstrasse 25
Telefon 052 23 78 78

8401 Winterthur
Telex 7 61 71

Baltis und Ruegg BSR 118

Unsere vielseitige Tätigkeit

konzentriert sich auf fünf Geschäftsbereiche:

Planung und Generalbau
Tragsysteme und Ingenieurtechnik
Stahlbau und Apparatenbau
Metallbau
Normelemente

Ihre projektbezogene Problemlösung

bearbeiten wir im Rahmen unseres umfassenden Leistungsangebotes in drei Stufen:

STUFE 1: BERATUNG

Dienstleistung als Berater für Planung, Organisation und Erstellung von Infrastruktur-, Industrie- und Verteilanlagen.

STUFE 2: REALISIERUNG

Projektierung und Ausführung von Bausystemen, rohbaufertigen Industriebauten, schlüsselfertigen Anlagen.

STUFE 3: SPEZIALISIERTE PRODUKTION

Fabrikation und Montage von Bauteilen und Konstruktionen aus Stahl und Leichtmetall, unter Einsatz einer anspruchsvollen Produktionsweise oder gehobenen Anwendungstechnik.

GEILINGER

Geilinger AG
8401 Winterthur, PF 988
Tel. 052 89 41 41, Telex 76 731



Einsatz der Luftschutztruppen

Inhalt:

Vorwort Direktor BALST

Zielvorstellungen der Luftschutztruppen

Auftrag der Luftschutztruppen

Organisation der Luftschutztruppen

Einsatzkonzeption

Katastrophenhilfe

Waffenplätze und Ausbildung

Die schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft

Schlusswort Direktor BALST

Mitarbeiter Text / Bild:

Bundesamt für Luftschutztruppen
Armeefilmdienst
Schweizerische Ls OF Gesellschaft (SLOG)

Druck und Verlag:

Huber & Co. AG, Presseverlag, 8500 Frauenfeld

Beilage:

zur «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift» ASMZ Nr. 9/1984

Abdruck:

auch teilweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort Direktor BALST

Die Luftschutztruppen entstammen ursprünglich einer zivilen Organisation, die – kurz vor dem Zweiten Weltkrieg gegründet – beauftragt war, den passiven Luftschutz, das heisst die Schutz- und Überlebensmassnahmen der Bevölkerung zu gewährleisten. Diese Formationen des passiven Luftschutzes wurden im Jahre 1951 militarisiert und zu einer neuen Truppengattung formiert mit der Bezeichnung Luftschutztruppen. Erst zu Beginn der sechziger Jahre erfolgte dann der Aufbau des heutigen Zivilschutzes, dessen erste Konzeption auf «Retten und Heilen» sowie auf örtliche Selbsthilfe ausgerichtet war. Solange die Ortsschutzorganisationen des Zivilschutzes im Aufbau begriffen waren, überliess man die örtliche Selbsthilfe den Luftschutztruppen. Hauptaufgabe der Luftschutztruppen bildete die Rettung verschütteter, eingeschlossener, durch Brand und andere Gefahren bedrohter Menschen.

Das Gros der Luftschutzformationen war, gestützt auf Art. 5 des Bundesgesetzes über den Zivilschutz vom 23.7.1962, stark gefährdeten gros-

sen Gemeinden zugewiesen worden. Die Organisation der Truppenkörper und Einheiten entsprach der Grösse der Ortschaften, denen die Luftschutztruppen zugewiesen waren.

In den sechziger und siebziger Jahren wurde aus der Sektion Luftschutztruppen des Territorialdienstes ein selbständiges Bundesamt. Die Luftschutzbataillone wurden den neu gebildeten Luftschutzregimentern unterstellt. In baulicher Hinsicht konnte die Luftschutzkaserne Wangen a. d. Aare ausgebaut werden.

Es ging bei der Reorganisation 1.1.83 der Luftschutztruppen darum, das heutige, auf überholten Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges basierende System der militärischen Hilfeleistung an die Ortsschutzorganisationen einiger grosser Gemeinden auf die geänderten Rahmenbedingungen abzustimmen. Zu diesen geänderten Voraussetzungen gehören

- die in der Zivilschutzkonzeption 71 berücksichtigte neuartige Bedrohungslage
- der heutige Stand des Zivilschutzes sowie



Brigadier Ziegler, Direktor des Bundesamtes für Luftschutztruppen.

- die eingespielten kantonalen Krisenorganisationen.

Das vorliegende Beiheft zur ASMZ soll dem interessierten Leser Organisation, Ausrüstung, Einsatz und Leistungsfähigkeit der Luftschutztruppen bekanntmachen.

Zielvorstellung der Luftschutztruppen

Im «Armee-Leitbild 80» wird die Zielvorstellung der Luftschutztruppen wie folgt umschrieben:

«Die Zivilbevölkerung wird in einem künftigen Kriege in allen Landesteilen stark bedroht sein. Es wird für die Widerstandskraft des Volkes von ausschlaggebender Bedeutung sein, dass die Armee bereit ist, in dringenden Fällen den zivilen Behörden Hilfe zu leisten und Katastrophenfolgen zu begrenzen.

Diese Hilfe zur Eindämmung der

Auswirkungen von Katastrophen kriegsrischen oder nichtkriegsrischen Ursprungs wird vorwiegend die Aufgabe geeigneter Spezialtruppen (Luftschutz, Genie, Sanität usw.) sein. **Gestaltung und Verwendung von Luftschutztruppen sind dem heutigen Stand des Zivilschutzes angepasst und auf dessen neue Konzeption ausgerichtet.»**

Bei der im Rahmen des Armee-Leitbildes 80 verwirklichten Umgestaltung der Luftschutztruppen ging

es darum, das heutige, auf den Erfahrungen des Zweiten Weltkrieges basierende System der militärischen Hilfeleistung auf die veränderten Voraussetzungen (geänderte Umwelt, geänderte Zivilschutzumwelt, veränderte Bedrohungslage der Bevölkerung) abzustimmen und in ein neues, wirksameres und umfassenderes System der Hilfeleistung an möglichst alle Träger der Gesamtverteidigung überzuleiten.

Auftrag der Luftschutztruppen

Die Hauptaufgabe der Luftschutztruppen liegt in der Hilfeleistung an zivile Träger der Gesamtverteidigung beim Schutz der Bevölkerung, und zwar

a) in der Vorangriffsphase bei der Ergänzung vorsorglicher Schutz- und Vorbereitungsmaßnahmen;

b) in schweren und ausgedehnten Schadenlagen bei der Rettung von Personen und lebenswichtigen Gütern und beim Sanitätsdienst;

c) in der Instandstellungsphase bei der Räumung, der Entstrahlung, bei den Transporten und der Überbrückung von Schäden an der lebenswichtigen Infrastruktur.

Luftschutztruppen, die nicht für zivile Bedürfnisse benötigt werden, stehen der Armee zur Erfüllung ähnlicher Aufgaben zur Verfügung.

Die Luftschutztruppen sind in der Lage, einfache taktische Kampfaufgaben zu erfüllen.

Detailliert sehen die Aufträge der Luftschutztruppen wie folgt aus:

Vorangriffsphase

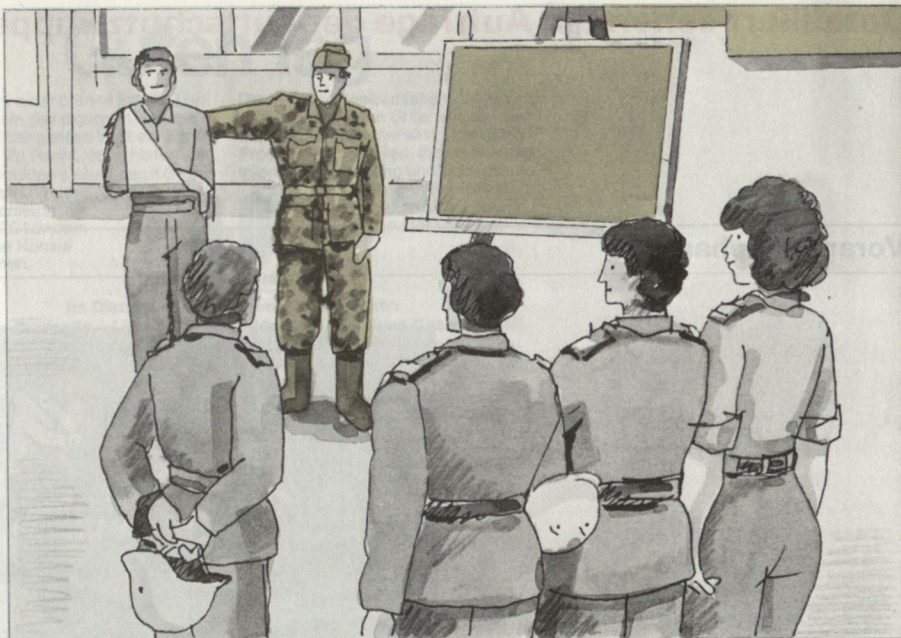


Erstellen von künstlichen Wasser-
bezugsorten.



Ausbau von Schutzräumen.

Mithilfe bei der Ausbildung von Zivilschutzangehörigen.



Kulturgüterschutz.



In schweren und ausgedehnten Schadenlagen (Nachangriffsphase)



Beräumung.

Brandbekämpfung.



Retten.



Versorgung und Abtransport von Verletzten.





Absperren des Schadengebietes und
Verhinderung von Plünderungen.

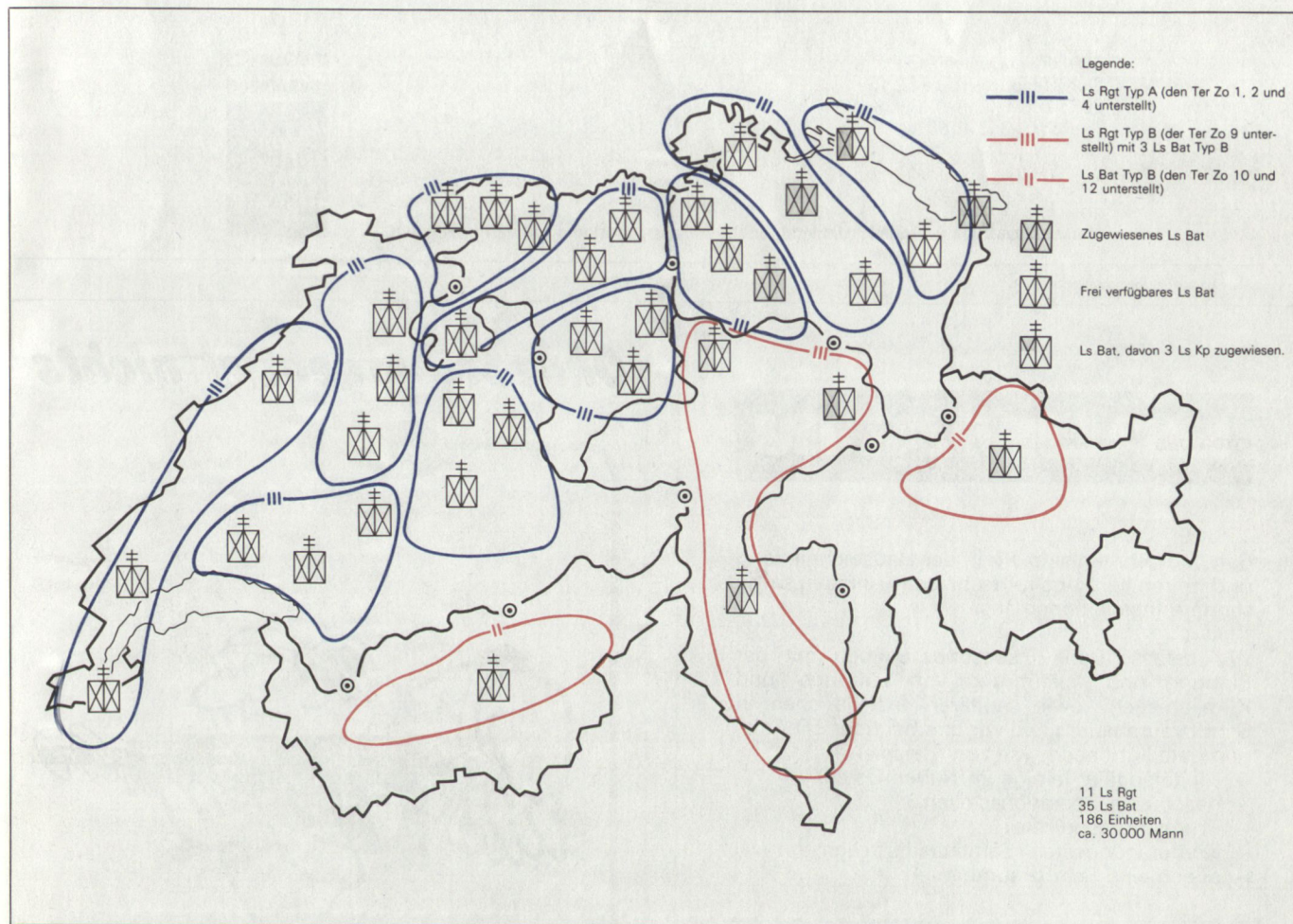


Räumung von Strassenzügen.

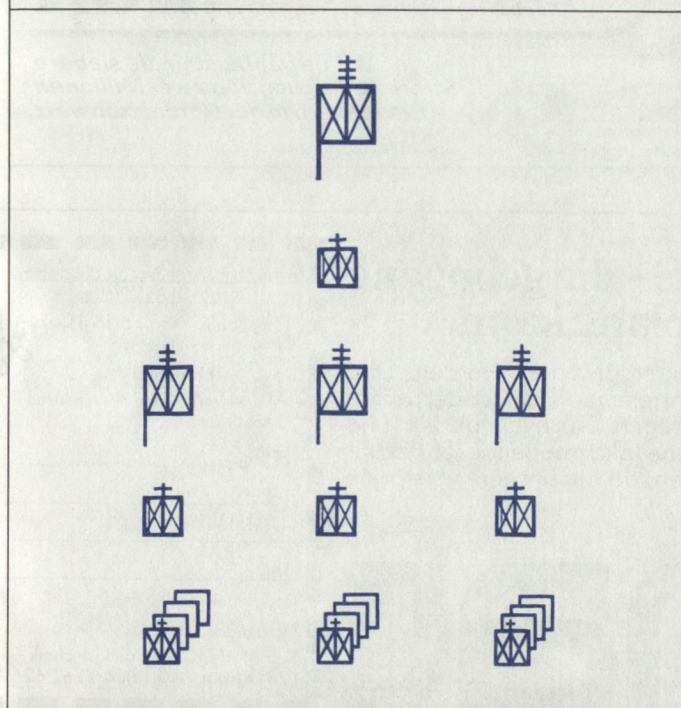


Behebung von Schäden an der
Infrastruktur.

Organisation der Luftschutztruppen

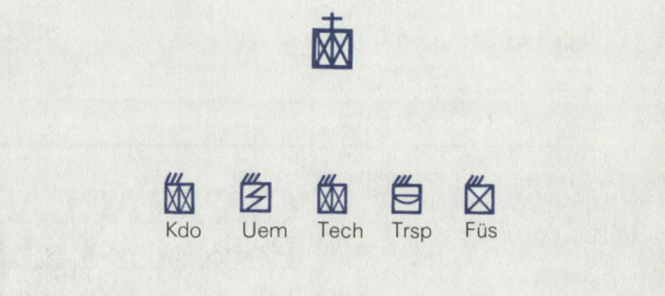


Organisation des Ls Rgt (Typ A)

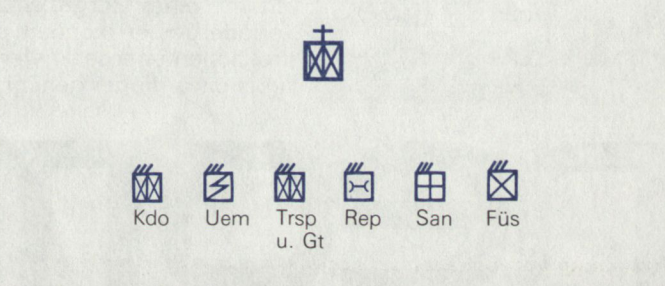


Organisation der Ls Stabskp (Typ A)

Stabskp Ls Rgt



Stabskp Ls Bat



Einsatzkonzeption

Luftschutztruppen werden als schwergewichtsbildende Mittel **zweiter und dritter Staffel** in schweren und ausgedehnten Schadenlagen eingesetzt. Sie gelangen dort zum Einsatz, wo die Mittel der

zivilen Behörden, insbesondere des Zivilschutzes, nicht ausreichen oder überfordert sind. Die Mittel zur Hilfeleistung werden deshalb in folgender Reihenfolge eingesetzt:

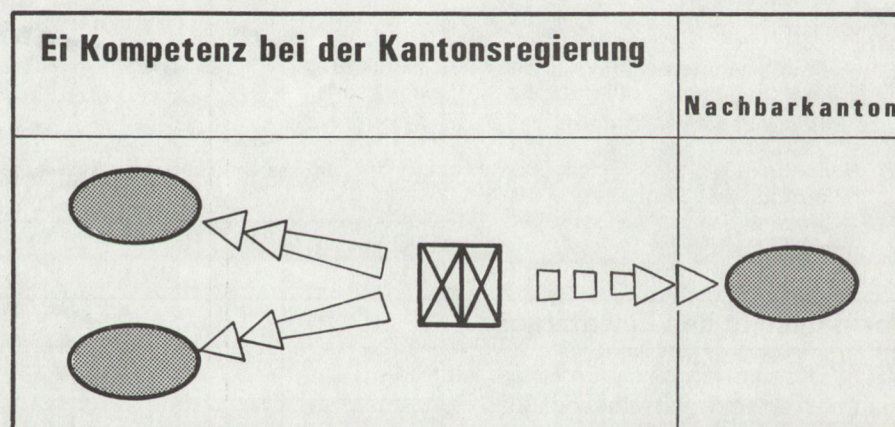
1. Mittel der zivilen Behörden
2. zugewiesene Luftschutztruppen
3. frei verfügbare Luftschutztruppen

Zugewiesene Luftschutzformationen

Für zugewiesene Luftschutzformationen **liegt die Einsatzkompetenz bei der Kantonsregierung**, welche Ortschaften und Dringlichkeit der Hilfeleistung sowie das im Einsatzraum verantwortliche zivile Führungsorgan bestimmt. Die Auftragserteilung erfolgt durch die Kantonsregierung über den Kommandanten des Territorialkreises. Der Einsatz der Truppe wird vom militärischen Kommandanten befohlen und geleitet.

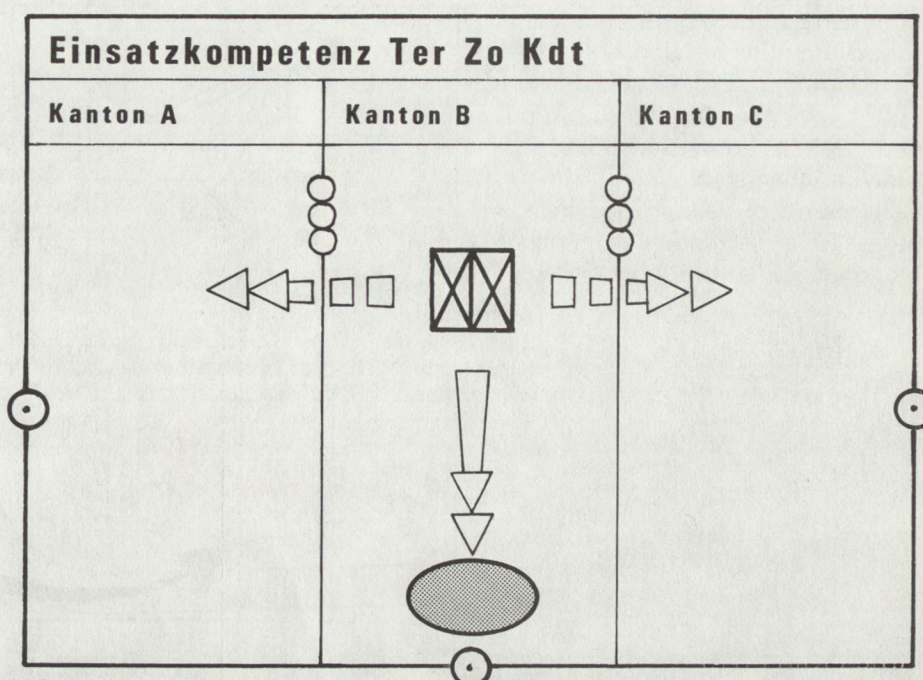
Die Kompetenz, bei Bedarf zugewiesene Luftschutztruppen ausnahmsweise und zeitlich beschränkt ausserhalb des betreffenden Kantonsgebietes zur Hilfeleistung einzu-

setzen, liegt beim Kommandanten der Territorialzone. Ein solcher Einsatz erfolgt nach Rücksprache mit der betreffenden Kantonsregierung (Art. 33 des BG über den Zivilschutz).



Frei verfügbare Luftschutzformationen

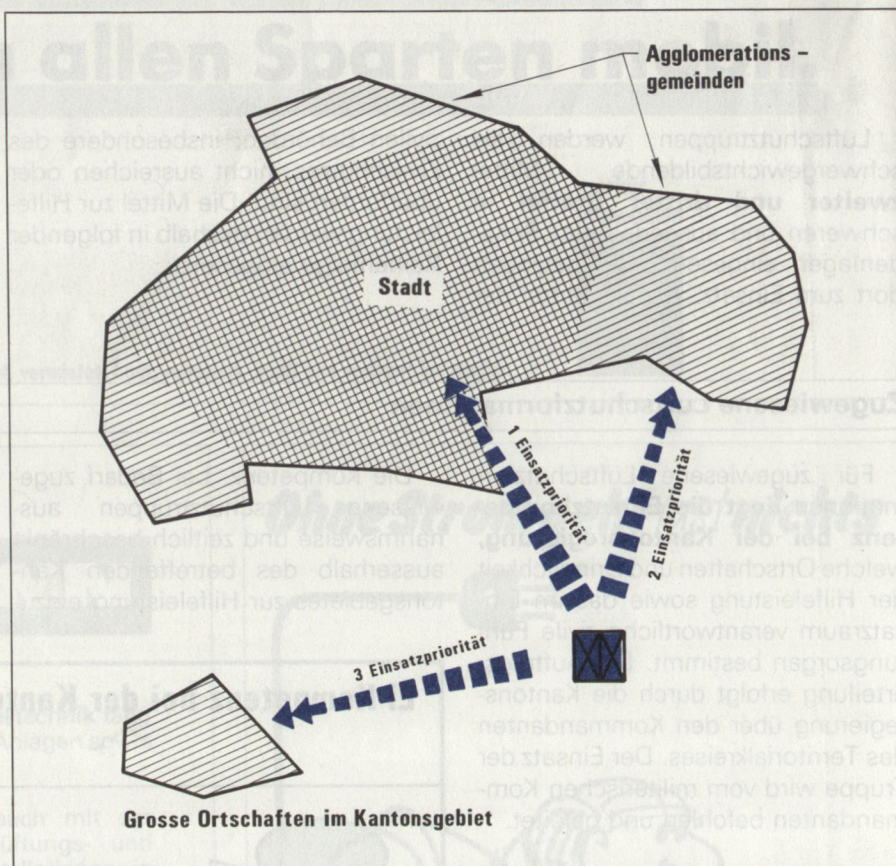
Für frei verfügbare Luftschutzformationen **liegt die Einsatzkompetenz beim Kommandanten der Territorialzone**. Der Einsatz erfolgt in der Regel auf Begehren einer Kantonsregierung über den entsprechenden Territorialkreis. Zuweisung und Einsatzdauer wird aufgrund der Gesamtbeurteilung der Lage im Zonenraum geregelt. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Kommandanten der Territorialzone über den entsprechenden frei verfügbaren Stab Luftschutzregiment bzw. Luftschutzbataillon. Im Mittelland ist die normale Zusatzformation in der Regel das Bataillon, im Alpenraum die Kompanie.



Bereitstellung auf vorsorglich bestimmte Agglomerationen

Alle Luftschutzformationen sind vorsorglich auf Agglomerationen bereitgestellt und beziehen einen Bereitschaftsraum. Die Agglomerationen werden für zugewiesene Luftschutztruppen durch den Bundesrat, für frei verfügbare Luftschutzformationen durch den Kommandanten der Territorialzone bestimmt.

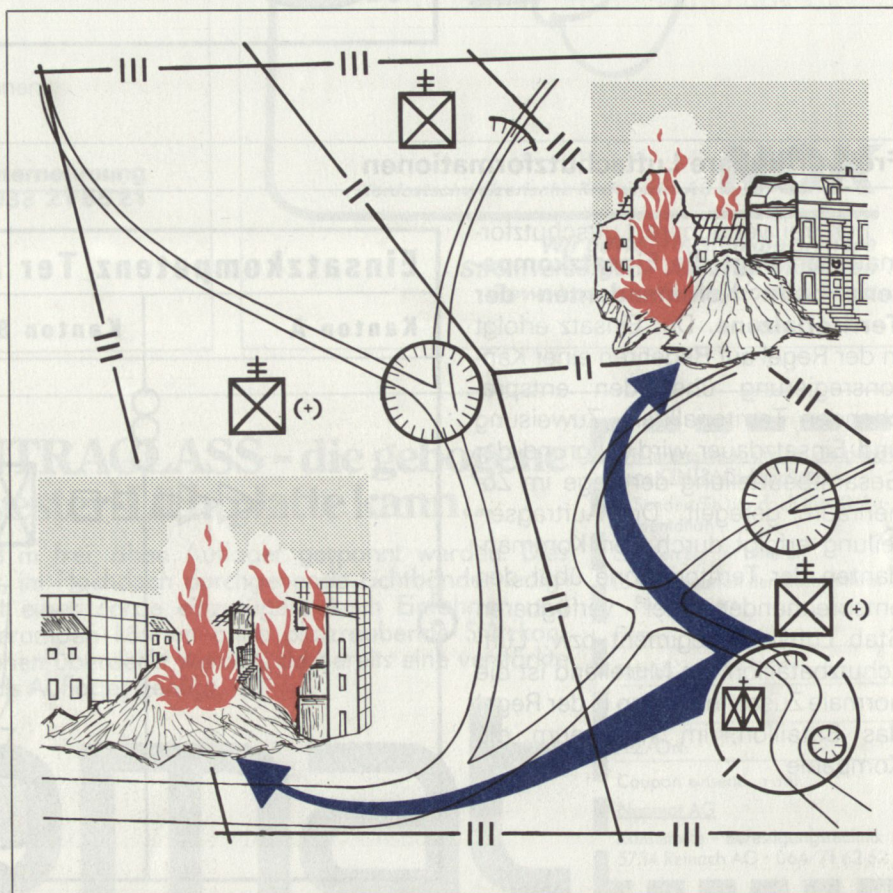
Zusammen mit den Zivilschutzinstanzen werden die möglichen Einsätze in den Agglomerationen geplant. Diese vorsorglichen Einsatzplanungen können auch anderen Luftschutztruppen dienlich werden, wenn die ursprünglich vorgesehene Luftschutzformation nicht mehr verfügbar ist.

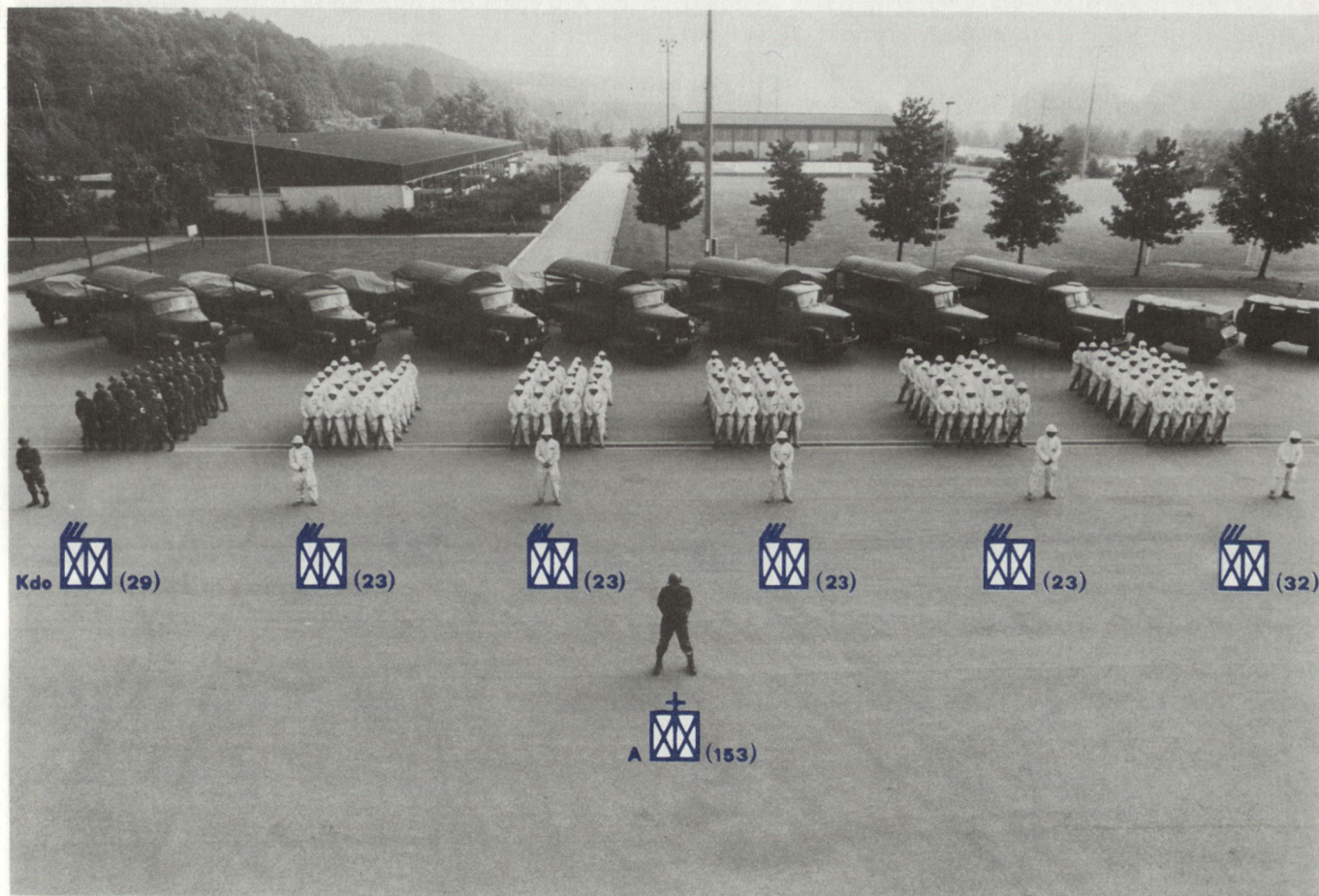


Vormarsch in den Einsatzraum

In der Regel verschieben Luftschutzformationen auf der Fahrt in den Einsatz durch Räume der Kampftruppen. Die Vormarschstrassen sind meist entsprechend den befohlenen Hindernisbereitschaftsgraden ganz oder teilweise gesperrt. Der Kommandant der einsetzenden Luftschutzformation hat sich, sofern dies nicht automatisch mit dem Einsatzbefehl erfolgt, rechtzeitig zu erkundigen, welche Vormarschstrasse ihm zur Verfügung steht.

Korps- resp. Versorgungsstrassen haben für einsetzende Luftschutzformationen eine besondere Bedeutung.





Ls Kp Typ A

mit zugewiesenen Trsp Mitteln verstärkt

Von links nach rechts Kdo Zug, 4 Ls Züge, Unterstützungszug.
(29=Bestände).

Einsatz von Luftschutzformationen



Ankunft im Schadengebiet.

Die Luftschutzkompanie trifft am Einsatzort ein.



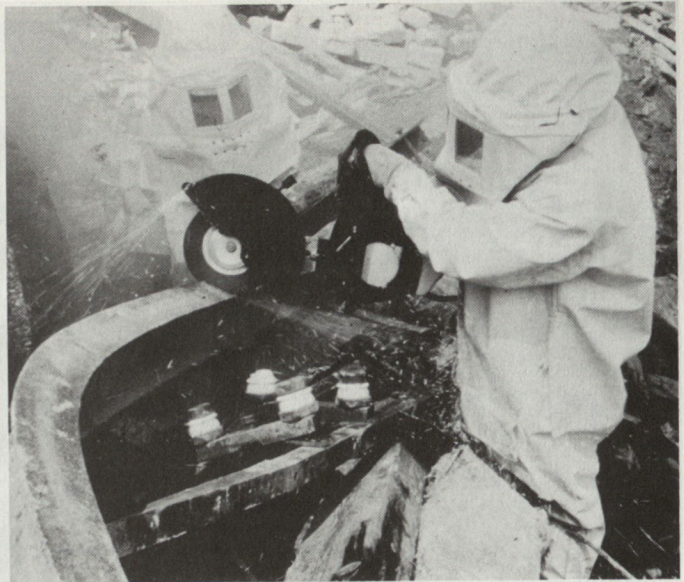
Beginn des Einsatzes

Mit Grossstrahlrohren werden die Brände gelöscht.



Schaumeinsatz

Brennende Benzin- und Heizöltanks werden mit Mittelschaum gelöscht.



Trennschleifgerät

Mit dem Trennschleifgerät können Metalleitungen und Armierungseisen durchtrennt werden.



Atemschutzgeräteträger

In starkem Rauch können Rettungen nur mit Atemschutzgeräten erfolgen.



Rettungen

Die Verletzten werden durch Luftschutzsoldaten aus der Gefahrenzone abtransportiert.



Spargungen

Spargungen von labilen Gebäudeteilen im Rahmen der Wiederinstandstellungsarbeiten.



Strassenräumung

Verschüttete Strassen und Gassen werden für die weitere Versorgung der Bevölkerung geräumt.

Katastrophenhilfe

Spontanhilfe

Wie jede andere Truppengattung leisten Luftschutztruppen gemäss den einschlägigen Vorschriften bei einem Schadenereignis Spontanhilfe an die zivilen Behörden bei einem

plötzlich auftretenden Schadenfall in ihrem Einsatz-/WK-Raum.

Es geht dabei um die rasche Unterstützung, damit Menschenleben gerettet und Sachwerte vor der Ver-

nichtung bewahrt werden können.

Der Einsatz wird von den zivilen Behörden geleitet.



Flugzeugabsturz.



Überschwemmungen.

Katastrophenhilfe im Inland

Während des ganzen Jahres wird eine **Luftschutzkompanie** als **«Katastropheneinsatzkompanie»** bestimmt. Sie leistet ihren Wiederholungskurs gemäss normalem Programm. Um diese Kompanie in einem Unglücks- oder Katastrophenfall so rasch als möglich einsetzen zu können, werden an sie bezüglich Bereitschaftsgrade, Motorisierung, Ausrüstung und Material bestimmte Auflagen gemacht.

Bei Katastrophen auf dem Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft werden aufgrund von Hilfesuchen der Kantonsregierungen Luftschutztruppen zugunsten der zivilen Behörden eingesetzt.

Ein Einsatz militärischer Mittel zur Katastrophenhilfe in Friedenszeiten kann angeordnet werden, sofern die in Frage kommenden zivilen Hilfsmittel voll eingesetzt sind, aber für die

dringendsten Rettungs- und Hilfsarbeiten nicht ausreichen.

Namentlich kommt ein Einsatz in Frage zur:

– Rettung von Menschen und Tieren

– Hilfeleistung an abgeschnittene Bevölkerungsteile

– Verhütung der Ausdehnung einer Notlage

– Überwindung einer Notlage, insbesondere durch Wiederherstellung unterbrochener Verbindungen.



Hochwasser.

Die Koordinations- und Leitstelle Katastrophenhilfe des EMD

Die Koordinations- und Leitstelle Katastrophenhilfe des EMD (KLK-EMD) ist der erste militärische Partner der durch Katastrophen betroffenen Kantonsbehörden. Sie vermittelt insbesondere Berater und materielle Mittel an die Gesuchsteller. Sie bezeichnet nach Fühlungnahme mit dem zuständigen Kommando der Territorialzone einen militärischen Kommandanten, dem alle im Katastrophengebiet eingesetzten Truppen unterstellt werden. Sie unterstützt die eingesetzten Truppen, indem sie rechtzeitig die betroffenen Bundesstellen, wie Zeughäuser und Motorfahrzeugparks, über den bevorstehenden Einsatz orientiert, um

z. B. ohne Anforderungsbegehren über notwendige Mittel im Katastro-

phengebiet ohne Zeitverzögerung verfügen zu können.



Unwetterschäden.

Truppenhilfe gemäss Verordnung EMD vom 20.9.76 über den Einsatz militärischer Mittel für die Katastrophenhilfe

Jahr	Art	Ort	Jahr	Art	Ort
1976	Dürre (Aqua)	ganze Schweiz	1982	Unwetter Sturmschäden	Dallenwil Andelfingen
1977	Unwetter	Uri		Unwetter	Jaun
1978	Unwetter Über- schwemmungen	Kt GR, TI, TG		Unwetter	Passwang
1979	Unwetter	Hergiswil		Unwetter	Rochefort
1980	Bergsturz Unwetter	Flühli Molinis/Trimmis	1983	Explosion Unwetter	Reinach Eriz
			1984	Lawinen	Ormont-Dessus

Katastrophenhilfe im Ausland (Rettungskette)

Die Rettungskette, bestehend aus den Trägerorganisationen

- Schweizerisches Katastrophenhilfskorps (SKH)
- Bundesamt für Luftschutztruppen (BALST)

– Schweizerische Rettungsflugwacht (SRFW)

– Schweizerischer Verein für Katastrophenhunde (SVKA)

– Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK).

ist ein Instrument der Soforthilfe, das im Fall von Naturkatastrophen bei entsprechendem Bedarf durch den Delegierten des Bundesrates für Katastrophenhilfe im Ausland eingesetzt werden kann.

Retter der Katastrophen-Einsatzkompanie in Kloten nach dem Einsatz im Erdbebengebiet der Osttürkei.



Einsatz von Baumaschinen im Erdbebengebiet Süditalien.



In Weisungen hat der Direktor BALST die Bereitschaft, die Alarmierung, die Ausrüstung und Verpflegung sowie die Pflichten und den Status dieser Wehrmänner als freiwillige Retter im Falle eines Einsatzes im Rahmen der Rettungskette des Schweizerischen Katastrophenhilfskorps festgehalten.

Einsätze von Angehörigen der Ls Trp im Ausland

1980	Erdbeben	Süditalien
1982	Erdbeben	Nordjemen, Dhamar
1983	Erdbeben	Türkei, Erzurum

Waffenplätze und Ausbildung

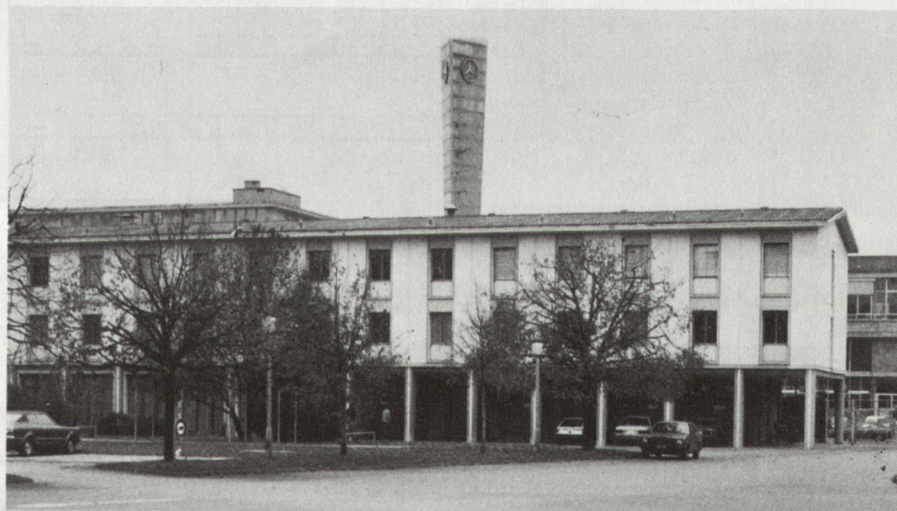
Die Ausbildung der Luftschutztruppen erfolgt auf den beiden Waffenplätzen Genf und Wangen a. d. Aare. Auf den beiden Waffenplätzen werden pro Schule je vier Luftschutzkompanien ausgebildet.

Die zur Verfügung stehenden Übungsdörfer erlauben eine kriegsnahe Ausbildung.

Kaserne Wangen a. d. Aare.



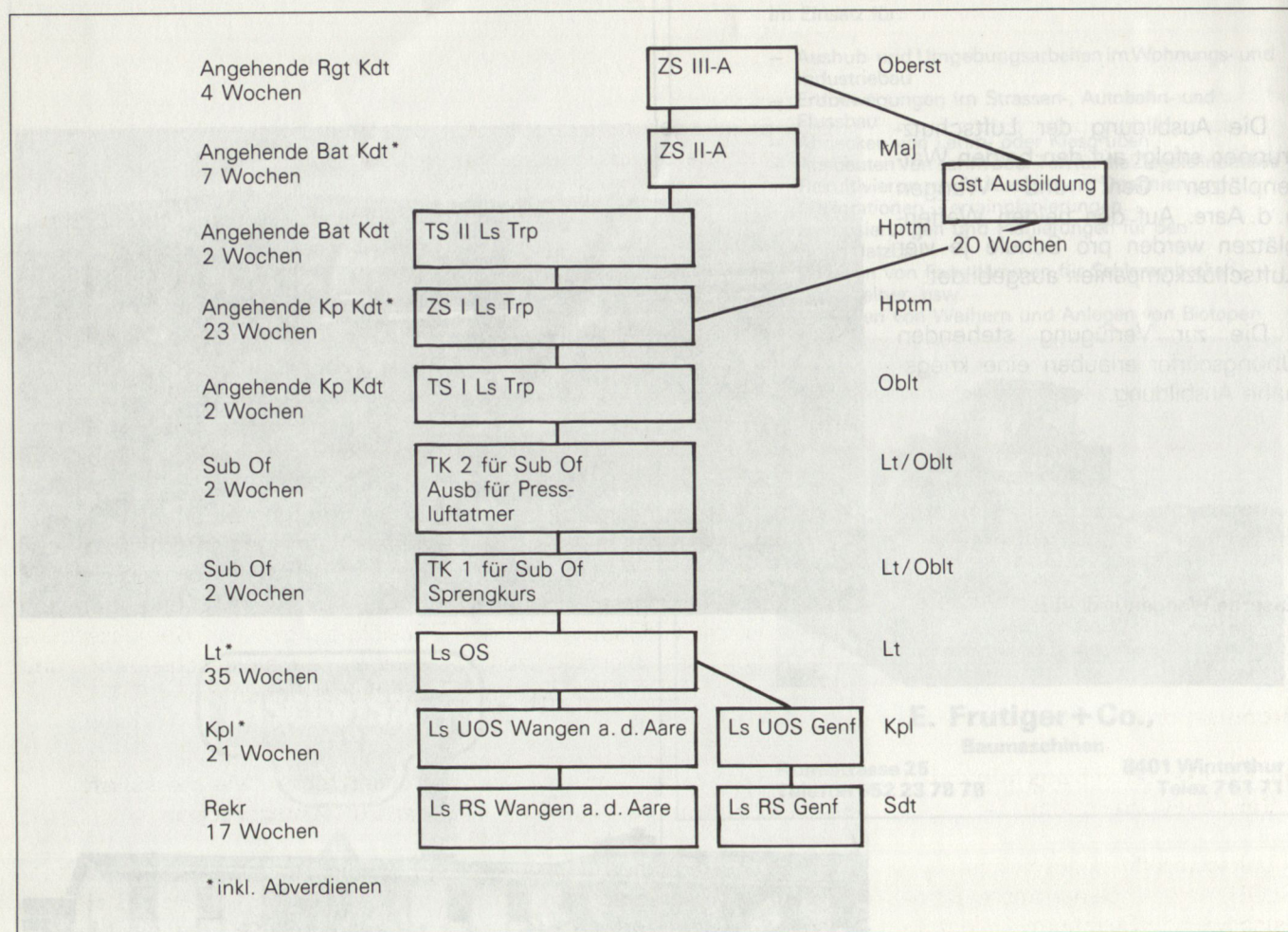
Kaserne Genf.



Übungsdorf.



Ausbildung bei den Luftschutztruppen



Ausbildung der Luftschutztruppen

Allgemeine Grundausbildung 100 %

Soldatische Ausbildung

Formelle Ausbildung des einzelnen und des Verbandes Polizeigewalt der Truppe und Wachtdienst

Waffenausbildung

Stgw, HG 43 und Sicherheitsvorschriften

Gefechtsausbildung

Kampfausbildung des einzelnen und der Gruppe Gef Ausb im Z u Kp Verband

San D

AC Schutzdienst

Theoretische Ausbildung

Militärsport

Sport, Schwimmen

Nachtausbildung

Verhalten bei Nacht
Märsche
Nachtschiessen

Technische Grundausbildung 100 %

Allg Fachdienst

Sicherheitsvorschriften für Arbeiten an Objekten und Übungen
Hebe- und Zugwerkzeug
Verankerungen
Seildienst
Beleuchtungsmaterial

Feuerwehrausbildung

Motorspritzen
Schlauchdienst
Strahlrohrführerausbildung
Mittelschaumausrüstung

Rettungsausbildung

Pneumatische Werkzeuge
Trennschleifergerät/ BKS 69
Holzarbeiten
Kompressor 69
Gefahrenalarmsirene
BKS 65

Ausbildung in Trümmern, Brand und Rauch

Einheitsluftschutzsoldat

Spezialausbildung A – 50 %

Atemschutz (PA 2000)
Schneidgerät

Spezialausbildung B – 50 %

Sprengdienst
Rak Rohr
Minenschnellsperr

Spezialistenausbildung

Na Sdt
Fahrer Kat II
Maschinisten
Wegweiser
Gefechtsordnungen

Spezialausbildung

Motf Kat III

Übermittlungs-Spezialist

– Tf
– Fk

Baumaschinenführer

Die schweizerische Luftschutzoffiziersgesellschaft (SLOG)

In den Satzungen der Schweizerischen Luftschutzoffiziersgesellschaft sind in Artikel 1 die Zielsetzungen wie folgt umschrieben:

Die SLOG verfolgt den Zweck:

1. Die Wehrbereitschaft zu fördern
2. Die ausserdienstliche Weiterbildung der Luftschutzoffiziere durchzuführen
3. Die zivilen Behörden bei der Durchführung von Hilfeleistungsmassnahmen zu unterstützen
4. Die soldatische Gesinnung und Kameradschaft unter Offizieren zu pflegen.

Organisation

Die SLOG setzt sich aus folgenden 8 Sektionen zusammen:

Luftschutzoffiziersgesellschaft (SLOG) Aargau, beider Basel, Bern, Ostschweiz, Solothurn, Zentralschweiz, Zürich
Société Romande

Der SLOG gehören über 900 Luftschutzoffiziere aus der deutschen, italienischen und welschen Schweiz an.

Die Bestellung des Zentralvorstandes erfolgt nach dem Vorortsprinzip mit dreijähriger Amtsdauer.

Mitglieder der SLOG

Die Mitglieder der SLOG sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Doppelm Mitglieder, das heisst sie sind neben der SLOG auch Mitglieder der kantonalen Offiziersgesellschaften.

Damit ist die Verbindung und der Kontakt auch ausserdienstlich zu Offizierskameraden anderer Waffengattungen hergestellt.

Jahresprogramm der SLOG

Die SLOG-Vorstände setzen sich in ihren Jahresprogrammen unter anderem zum Ziel, ausserdienstlich bei der Vorbereitung der Wiederholungskurse mitzuhelfen. Dies ge-

schieht in Form von Seminarien und Übungen.

Neben fachdienstlichen Problemen werden in Zusammenarbeit mit Offizieren der Kampftruppen infantenistische Probleme diskutiert, die auch im Auftragsbereich der Luftschutztruppen von Bedeutung sind.

Zu einem Höhepunkt im Jahresprogramm werden kombinierte Übungen mit politischen Behörden, Zivilschutzorganisationen, Samariternvereinen und Unteroffiziersvereinen usw. Daneben organisieren die SLOG Anlässe mit Führungen und Besichtigungen von Betriebsschutzanlagen, Pistolenschiessen und sportlicher Ertüchtigung.

Herbsttreffen / Meisterschaft der Luftschutztruppen

Jährlich finden auf dem Waffenplatz Wangen a. d. Aare das Herbsttreffen der SLOG und die Meisterschaft der Ls-Truppen und Ls-Schulen statt.

Ausgehend von unserer Sicherheitspolitik kommt dem Schutz der Bevölkerung in allen strategischen Fällen überragende Bedeutung zu. Das Überleben der Bevölkerung sicherzustellen, ist die Hauptaufgabe des Zivilschutzes. Dieser wird aber auch nach seinem vollen Ausbau, der bis zur Jahrtausendwende abgeschlossen sein dürfte, auf die Hilfe von Teilen der Armee angewiesen sein. Damit diese Hilfe wirkungsvoll und ohne Beeinträchtigung der Hauptaufgaben der Armee geleistet werden kann, wurden die Luftschutztruppen gebildet. Sie allein sind befähigt, in Katastrophenlagen dem Zivilschutz überregionale, schwerpunktartige Hilfe zu leisten. Die Luftschutztruppen sind damit ein unerlässliches Instrument unserer Gesamtverteidigung geworden.

Überzeugt von der Bedeutung der Luftschutztruppen hat die Kommission für militärische Landesverteidigung im August 1980 dem Reorganisationsprojekt des Bundesamtes für Luftschutztruppen zugestimmt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um die Luftschutztruppen in den nächsten Jahren zweckmässiger einsetzen zu können.

Die massgeblichen militärischen Instanzen haben sich somit zu einer Truppe bekannt, die sich im Verlaufe der Jahre profiliert und ihre Leistungsfähigkeit in vielen Katastrophenfällen unter Beweis gestellt hat.

Die Merkmale der Luftschutztruppen können wie folgt zusammengefasst werden:

- sie haben jederzeit einsatz- und kampfbereit zu sein

- bei Einsätzen haben sie rasch und entschlossen einzugreifen
- über längere Dauer haben sie unter erschwerten Umständen im Einsatz zu stehen
- arbeiten mit andern eng zusammen
- wirklichkeitsnahe Ausbildung im Massstab 1:1.

Daraus ergibt sich folgendes Anforderungsprofil für Kader und Truppe:

Das Kader muss:

- rasch beurteilen, entscheiden und befehlen
- beweglich führen und denken

Kader und Truppe müssen:

- im Einsatz über Durchstehvermögen, Mut zum Risiko und überdurchschnittliche körperliche Leistungsfähigkeit verfügen.

Allgemeine Grundausbildung 100 %

Soldatische Ausbildung
Formelle Ausbildung des einzelnen und des Verbandes
Polizeigewalt der Truppe und Wachtdienst

Waffenausbildung
Sägen, MG 43 und Sicherheitsvorschriften

Gesundheitsausbildung
Erste-Hilfe-Ausbildung des einzelnen und der Gruppe
Gef. Ausb. im Z u Kp Verband

See O

AC Schutzdienst

Theoretische Ausbildung

Militärsport
Sport, Schwimmen

Nachtausbildung
Verhalten bei Nacht
Marsch
Nachschlafen

Technische Grundausbildung 100 %

Allg. Fachdienst
Sicherheitsvorschriften für Arbeiten an Objekten und Übungen

Holz- und Zugwerkzeug
Verankerungen
Seilarbeit
Belastungsmaterial

Feuerwehrausbildung
Hydranten
Schlauchdienst
Schlingengitterausbildung
Mineralschaumausbildung

Rettingausbildung
Pneumatische Werkzeuge
Trennschleifgerät / SKS 49
Holzbohrer
Kompressor 60
Gefahrenalarmmelde
SKS 65

Ausbildung in Trümmern, Brand und Rauch

Einheitsluftschutzgerät

Spezialausbildung A – 50 %

Atomschutz (PA 2000)
Schneidgerät

Spezialausbildung B – 50 %

Sprengplaner
Roll Roll
Minenschleppseil

Spezialausbildung

Neu Sch
Fahrer Kat II
Maschinen
Wegwiser
Gefahrenordnungsplan

Spezialausbildung

Mot Kat III

Übermittlungsspezialist

– TI
– Fa

Baumastführer